

# [Poésie]

Autor(en): **Dupraz, L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **L'ami du patois : trimestriel romand**

Band (Jahr): **28 (2000)**

Heft 111

PDF erstellt am: **17.09.2024**


Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-244263>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Septembre est arrivé ;  
son soleil doux mais pâle,  
De ses tièdes rayons  
réchauffe les grands bois ;  
Le pré n'a plus les fleurs  
qu'en juillet il étale ;  
Au concert du matin  
déjà manquent des voix.

Quelle douce tristesse  
est dans l'air épandue !  
Combien le cœur jouit  
de ces derniers beaux jours !  
Il savoure en secret,  
de la saison perdue,  
Les oiseaux et les nids,  
les fleurs et les amours.

Non, nous n'entendons plus  
sous la verte ramée  
Ces chants mélodieux  
qui réjouissaient l'air ;  
La terre du printemps,  
de fleurs toute embaumée,  
Frissonne et prend le deuil  
en attendant l'hiver.

L. DUPRAZ.